

PRESSEMITTEILUNG, 15.06.2019

Sachsen-Anhalts Umweltministerin, Claudia Dalbert, zu Besuch auf dem Rödel:

Eines der orchideenreichsten Gebiete Sachsen-Anhalts wird gemeinsam von Naturschutz und Wissenschaft als Nationales Naturerbe weiterentwickelt

Am 15. Juni 2019 ließ sich Claudia Dalbert, Umweltministerin von Sachsen-Anhalt, in einer neunzigminütigen Exkursion die Besonderheiten und den Artenreichtum des 182 Hektar umfassenden Muschelkalk-Hochplateaus Rödel im Süden Sachsen-Anhalts zeigen. Das ehemalige Militärgebiet wurde im Jahr 2018 von der Bundesrepublik Deutschland zum Zweck des dauerhaften Naturschutzes unentgeltlich als „Nationales Naturerbe“ an die Naturstiftung David übertragen. Bereits seit 2009 werden die orchideenreichen Kalkmagerrasen durch eine Herde robuster Konik-Pferde schonend beweidet und somit die halboffene Landschaft als Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten. Die Betreuung der Fläche erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Grüne Tatze sowie mit dem Dienstleister Bundesforst und weiteren Akteuren vor Ort. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt seit zehn Jahren durch die Hochschule Anhalt.

Martina Köhler, Projektleiterin der Hochschule Anhalt, erklärte Umweltministerin Dalbert die Forschungsschwerpunkte auf dem Rödel. Adrian Johst, Geschäftsführer der Naturstiftung David, lobt die wissenschaftliche Arbeit der Hochschule Anhalt und betont, dass für eine erfolgreiche Entwicklung der Fläche und somit den Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt ein dauerhaftes Engagement in sämtlichen Bereichen – auch im wissenschaftlichen Monitoring – erforderlich ist.

Der Rödel ist Teil des Naturschutzgebietes „Tote Täler“ und vereint eine Vielzahl artenreicher Lebensräume auf engstem Raum. Alte Laubmischwälder, magere Flachlandmähwiesen und Kalktrockenrasen bis hin zu Überresten ehemaliger Weinberge wechseln sich auf der Fläche ab. Eine Besonderheit des Gebiets ist sein Orchideenreichtum: Die gefährdete Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) kommt flächendeckend auf dem gesamten Plateau vor und bildet das größte Einzelvorkommen Sachsen-Anhalts.

Zum Nationalen Naturerbe:

Die Bundesregierung hat im Jahr 2005 beschlossen, bundeseigene, national bedeutsame Naturschutzflächen von einer Privatisierung auszunehmen und unentgeltlich dem Naturschutz zur Verfügung zu stellen. Diese Flächen werden als Nationales Naturerbe bezeichnet. Es handelt sich um ehemalige Militärflächen und Flächen entlang des Grünen Bandes an der innerdeutschen Grenze (Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, kurz BImA), ehemalige volkseigene Flächen der DDR (Eigentum der Bodenverwertungs- und Verwaltungsgesellschaft) sowie Naturschutzflächen in der Bergbaufolgelandschaft (Eigentum der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau Verwaltungsgesellschaft). Rund 156.000 Hektar wurden inzwischen in 3 Tranchen an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Länder oder von diesen beauftragte Naturschutzorganisationen, wie die Naturstiftung David, übertragen bzw. sind in der sog. Bundeslösung in der Betreuung von BImA und Bundesamt für Naturschutz verblieben. Die Naturstiftung David setzt sich mit unterschiedlichen Projekten für die langfristige Sicherung, Entwicklung und Betreuung des Nationalen Naturerbes und die Vernetzung ihrer Eigentümer ein.

Weitere Informationen: www.naturstiftung-david.de/naturerbe/

Ansprechpartnerin Presse: Melanie Kleinod, 0361 555 03 36 / 0152 09872603